

Landesausgaben und nicht mit der Reichssteuer ver-
quittet werden müßte. Die Staatsanwaltschaft muß
auf die Schenkung der kleinen Erbschaften bedacht sein; aus-
der Landessteuer können nicht aufkommen, da mit
ihren ebenfalls eine Schenkung mittlerer und kleinerer Er-
bschaften verbunden wäre. Dem Fortfall der Reichssteuer
und der Ermäßigung des Erbschaftssteuer können wir
gerne zu, aber was man hier ersatzweise gut machen
will, das macht man auf der anderen Seite durch die In-
teressen- und die Gas- u. Elektrizitätssteuer wieder schlecht;
denn beide Steuern bedeuten eine ungemeine Belastung
des Verkehrs. Tagelang soll man den Kaufkraft auf
Kasse und Kasse erhöhen, eine Währungsreform schaffen
und die Zinsensteuern ausbauen, zum Beispiel in Form
einer Einmalsteuer.

Abg. Schröder (Hr. Vgl.): Wir fangen die Finanz-
reform damit an, daß wir, selbst wenn nichts außergewöhn-
liches mehr hinzukommt, im Jahre 1913 eine Milliarde
Schulden mehr haben, als jetzt. Sollte die Elektrifizierung
der Staatsbahnen in Preußen vorgenommen werden, so
müßten wieder ungeheure Ausgaben aufgebracht werden;
auch die Kommunen werden sich in Zukunft vor neuen Aus-
gaben nicht scheuen, und so wird der Mangel der deut-
schen Papiere immer unangenehmer werden. Sind wir denn
überhaupt berechtigt, gesteuerte Matrilinearbeiträge zu er-
heben, das heißt, politische Schulden der Einzelstaaten zu
das Reich, das direkte Steuern aufgebracht werden
müssen, auf indirekte Steuern bezogen, auf Anleihen zu über-
tragen? Soll geparkt werden, so muß es bei der Steuer-
und Finanzverwaltung stehen. Der immer wachsende
Einkommensverlust der Kriegsschiffe, die fortwährenden Ver-
luste mit neuen Waffen beim Landkrieg, verschlingen uns
endliche Summen. Die vorgeschlagenen Steuern werden
nicht die erforderlichen Einnahmen einbringen, deshalb ver-
langen wir mit besonderem Nachdruck eine Reichsreform
und eine Reichseinkommensteuer, und wir werden
unser Stellungnahme zur Reichsfinanzreform von der
Frage der Verantwortlichkeit abhängig machen.

Finanzminister Freiherr v. Helldorf: Meiner An-
sicht nach eignet sich kein Objekt besser für die Besteuerung
als der Tabak. In den letzten Jahren sind die Ausgaben für
Tabak allein um 41 Millionen gestiegen. Wenn das kein be-
wundernswürdiger Kurs ist, dann weiß ich nicht, wo man überhaupt
von solchem Kurs sprechen kann. Sollen Sie uns bei der
vorigen Finanzreform nicht die Tabaksteuer ganz abgeben,
um von hier nicht bloß die Hälfte der Einnahmen zu erzielen,
sondern auch die Hälfte der Ausgaben zu decken, und uns
dabei zu der unangenehmen Maßnahme gezwungen, die
Zigarettensteuer zu erhöhen, die Zigarettensteuer heute ganz
anders aus. (Beifall rechts, links, in der Mitte.)
Die Fortsetzung der Bismarckschen Schutzpolitik in
den letzten zehn Jahren hat uns wirtschaftlich nur genützt.
Ohne sie wäre das Defizit heute noch größer. (Sehr richtig!)

Abg. Freiherr v. Camp (Reichsp.): Noch nie ist eine
Finanzreform im Volke so günstig aufgenommen worden, wie
diese. (Schallende, minutenlange Beifall links und in der
Mitte.) Epigramme müßten besonders in der Post und Tele-
graphie gemacht werden. Dagegen halten wir die Marine-
ausgaben für notwendig. Beim Heer freilich könnte geparkt
werden durch Mahnungen im Pensionierungswesen. (Sehr
richtig! links.) Die Reichssteuer ist namentlich für bäuerliche
Verhältnisse von größter Ungerechtigkeit. In der Landwirtschaft
arbeiten Frauen und Kinder allenthalben mit, und nach
dem Tode des Vaters und Gatten sollen sie dann das von
ihnen selbst Ermordene als Nachfolger vererben. In der Land-
wirtschaft arbeiten 71 Prozent der Familienangehörigen mit,
in der Industrie nur 5,9, im Handel und Gewerbe 22,2 Prozent.
Die kleinen Bauernfamilien müßten bei der Besteuerung eine Abfin-
dungsumme als Ersatz erhalten. Wird die Entschädigungs-
summe für die kleinen Betriebsverhältnisse so hoch bemessen,
daß sie ihren Betrieb einstellen können, dann könnte man bei der
Besteuerung sogar wesentlich über den Satz der Vorlage hinaus-
gehen. (Beifall rechts.)

Reichsfinanzminister Seydewitz bemerkt zu den Ausführungen
des Redneren über Erbschaften in der Reichsreform:
Wenn der Reichstag einer Sparmaßnahme anempfiehlt, so hat
er ausdrücklich betont, daß mit Erbschaften nicht eine Be-
triebsverflechtung verbunden sein dürfe.

Abg. v. Pöggendorf (Hr. Vgl.): Bundesrat und Reichs-
tag zusammen haben die Finanznot des Reiches verurteilt
durch ihre fallende Wirtschaftspolitik. Der Zolltarif bedingt die
teure Lebenshaltung und diese wieder die Erhöhung der Be-
amtenbesoldung und die erhöhten Löhne aller Arbeiter in
Staatsbetrieben, die dem Reich mehr gekostet hat, als der
Zolltarif ihm einbrachte. Wenn zu den neuen Steuern hinzu
die Matrilinearbeiträge weiter gezahlt werden, sind wir im
Jahre 1913 schuldlos. Versteht man es nur, wenn dann die
neuen Steuern trotzdem weiter gezahlt werden müßten. Die
Mahnung des Reichstages zur Sparmaßnahme scheint vom
Kriegsministerium falsch verstanden worden zu sein. Denn
man macht dort den Grafen Zeppelin wieder einmal die
größten Schwierigkeiten bei der Bezahlung der Uebernahme-
summe des Ballons für das Reich. (Hört! hört!) Das deutsche
Volk hat die sechs Millionen für Zeppelins nicht gesammelt, um
die Reichsriegelstange zu entlasten. (Witziges Brüllen!) Ich
glaube, daß das Schicksal der ganzen Finanzreform von einer
Reichsreform abhängig sein wird. Wir werden nicht
eher eine gesunde Sparmaßnahme im Reich erzielen, als bis wir
eine Steuer haben, die dem Vermögenden alljährlich am
eigenen Geldbeutel klar macht, ob das Reich zu viel ausge-
geben hat oder nicht. (Sehr gut! links.) Der erzieherische
Wert dieser Steuer ist nicht ihr geringster Vorzug. (Sehr
richtig! links.) Der Entwurf der Reichsreform ist so falsch aus-
gearbeitet worden, daß daraus der Schluß zu ziehen ist, der
Reichsreform müsse als eine allgemeine Reichssteuer
folgen. Das wäre ein schwerer Schlag für den hart ringenden
deutschen Weinbau. Meine Herren! Nach alledem ist in der
Rektion die Erregung über die Vorgänge, daß wir in den
letzten Tagen erlebt haben. Wir fühlen, daß wir am Anfang
des Kampfes um konstitutionelle Rechte stehen. Und der
Reichstag ist diesmal dabei in besonders günstiger Lage; denn
er hat eine große Macht in seinen Händen. Wir wollen bei
dieser Gelegenheit die konstitutionellen Forderungen unserer
Parteien in die Tat umsetzen. (Beifall rechts links.)

Staatssekretär Seydewitz: Ich erkläre namens der verbün-
deter Regierungen, daß sie einen Ausbau der Reichsreform
neuer zu einer allgemeinen Reichssteuer nicht beschließen
glauben. Gatten wir eine Finanzreform für eine längere Frist als fünf
Jahre ausgearbeitet, so wäre uns gesagt worden, man solle
nicht wieder eine kurzfristige Finanzreform. Man hat gesagt:
Der Reichstag wird auch mit 200 bis 300 Millionen zu
frieden sein. Meine Herren! Ich kenne Sie nicht, (Beifall rechts),
ich habe nur dieselbe Interesse wie Sie, diesmal ganze Arbeit
zu machen und die Finanzen des deutschen Reiches wirklich in
Ordnung zu bringen. (Beifall rechts.)

Nächste Sitzung Dienstag 1 Uhr. Tagesordnung: Inter-
pellationen betreffend das Grubenunglück von Raddob, Schluß
6 1/2 Uhr.

Preussisches Abgeordnetenhaus

Sitzung vom 23. November 1908.

Auf der Tagesordnung stand zunächst die erste Lesung
des Gesetzesentwurfs betreffend

die Heranziehung der Beamten zur Gemeinde-
einkommensteuer.

Minister des Innern v. Wittke empfahl dem Haupte
den Gesetzesentwurf zur wohlwollenden Prüfung und wies
darauf hin, daß es nicht angängig sei, den im Dienste be-
findlichen Beamten die ihnen zufließenden, gleichfalls ge-
wöhnlichen Vorrechte in der Kommunalbesteuerung ohne
entsprechende Entschädigung zu nehmen. An eine Ent-
schädigung könne jedoch bei der gegenwärtigen Finanzlage
nicht gedacht werden. Die Regierung habe sich daher ent-
schlossen, das Kommunalsteuerprivileg einzuführen, und
sogar in dem Sinne, daß es den bisherigen Beamten ge-
währt bleibe, den erst angestellten aber entzogen werde;

höchste der Zuschlag zur Staatsinkommensteuer nicht
über 100 Prozent hinausgehen.
In der Debatte sprachen sich die Redner des Zentrum,
der beiden linksgerichteten Parteien und der Nationallibe-
ralen im Prinzip für die Vorlage aus, die Freisinnigen
und Sozialdemokraten dagegen. Der Entwurf wurde der
am 7. Mitglieder zu verfassenden Gemeindefinanzkommission
überwiesen.

Bei Beratung der Vorlage betreffend

Heranziehung der Beamten und anderer Verbände für
Kommunalsteuern der Beamten

erklärte Justizminister Beiser, die Vorlage enthalte
im wesentlichen die gleichen Bestimmungen, wie die in der
letzten Session nicht erledigte. Die gemachten Zusätze ent-
sprächen den von der damaligen Kommission geäußerten
Wünschen, er hoffe daher auf wohlwollende Aufnahme der
Vorlage.

Die Redner der meisten Parteien hielten die Vorlage
für nützlich und notwendig, nur die Redner der Konser-
vativen meinten, der Zeitpunkt sei für ihre Einbringung
nicht geeignet. Doch erklärte auch dieser sich mit einer
Kommissionsberatung einverstanden.

Die Vorlage wurde dann der verfassenden Justizkom-
mission überwiesen.

England in Mangel.

London, 24. Nov. (Oberhaus). Lord Roberts
brachte eine Resolution ein, in der es heißt: Die Frage
der Landesverteidigung erfordert die unverzügliche Prü-
fung der Regierung zum Zweck der Beschaffung eines
Deeres, das so stark an Zahl und so wirksam sei, daß
auch die stärkste Macht gegenwärtig eine Landung an der
Küste Englands zu verhindern. Roberts sagte, er wolle die
Aufmerksamkeit des Hauses auf einen Punkt lenken und
war, ob eine Invasion möglich sei oder nicht. Balfour
hatte 1905 gesagt, daß eine Invasion nicht möglich sei.
Diese Schlussfolgerung habe auf Daten beruht, die im Hin-
blick auf Frankreich, als das nächste gefährliche Land,
gegebenfalls richtig sein können. Genauere Unter-
suchungen haben aber gezeigt, daß diese Fest-
stellung gegen Deutschland nicht zutreffend ist. Die
i. H. zutreffenden Bedingungen Balfours hätten sich jetzt
vollkommen geändert. England könne sich nicht länger vor
der Möglichkeit einer Invasion sicher fühlen. Er habe die
Frage unter dem Gesichtspunkt geprüft, daß das einfallende
Deer von Deutschland herkommen wird. Wenn Balfour
1905 von Frankreich gesprochen habe, so habe England an
keine Feindseligkeit Frankreich gegenüber gedacht. Wenn
er nun von Deutschland spreche, so nehme er auch
in Anspruch, daß die Beziehungen keine Feindselig-
keit gegen Deutschland bedeuten solle. Er habe ermittelt,
daß in Deutschland jeden Augenblick so viele Schiffe ver-
fügbar seien, daß sie zur Unterbringung von 200.000 Mann
ausreichen und die Ein- und Ausladung weniger Zeit
in Anspruch nehmen werde, als dafür angenommen worden sei.
Wenn fortgesetzt werde, die gewöhnlichen Vorsichtsmaß-
regeln zu vernachlässigen, so könne England sich eines Tages
in Händen einer eingebrachten Macht befinden und
gezwungen sein, sich den demütigsten Bedingungen zu
unterwerfen. Diese Resolution wurde angenommen.

Tages-Neuigkeiten.

Hann. 1. W. 23. Nov. Seit Schließung der beiden
Schächte sind auf Zeche Raddob 1 und 11 wiederholt
Explosionen in der Grube vorgekommen, die über Tage
an dem selbstredenden Depressionsmesser u. an Bewegungen
der Schachteindeckung erkannt wurden. Die Explosion, welche
am 17. d. stattfand, war von größerer Heftigkeit. Sie war
von einer starken Detonation begleitet und zerrüttete die
Eindeckung beider Schächte und einen Teil der Einwölbung
des Wetterzuges. Der Ventilator hat nicht geklappt, verlor
wird niemand. Die Vorerbete für die Wiederaufnahme
des Betriebes werden nicht bestritten. Zur Zeit werden
pro Minute 30 Kubikmeter Wasser in die Gruben eingelassen.
Voraussichtlich werden am nächsten Mittwoch alle drei Schächte
unter Wasser stehen. Die Gerichte über Demolierung der
Schachteinbauten sind unklar. Auch die Annahme, daß die Ex-
plosion infolge Sprengung einer Dynamitlampe erfolgte, hat
sich nicht bestätigt.

Essen, 22. Nov. Herr Krupp von Bohlen und Halbach
hat dem unter einem Protektorate stehenden Ranneg-
gängerverein „Gemeinnützige 12.000 M. gekündigt. Der Verein
wird sich an dem Kaiserpreisessing beteiligen.

Berlin, 22. Nov. Die Sonne bringt es an den Tag!
Ein Nord, der über vier Jahre zurückliegt, scheint jetzt
aufgehört zu werden. Am Abend des 17. April 1904 wurde
der Lehrer Johann Voßmann, als er mit seiner Frau von
einem Spaziergang von der Waldseite zurückkehrte, von der
Treppe von Dicken, die bereits in die Luft und 8-10 ge-
stiegen waren, durch mehrere Schüsse durchdrungen.
Ein Polizeileutnant, der einem der Fährten, weil
er ihm verdächtig vorkam, halt zurück, erhielt einen Schuß
in den Oberkörper und war so an der Verfolgung der
Mörder gehindert. Diese entkamen unerkannt in der Dun-
kelheit. Bis jetzt war es trotz der eifrigen Tätigkeit der
Polizei nicht gelungen, nicht in der Dunkelheit zu bringen.
Jetzt sind nun mehrere Polen, die in der Gasse in der
Lage waren, mit dem Schloß wegen Mordes und Ver-
letzung zum Verhaftet worden. Bei dieser Ge-
legenheit hat ein Kolonnenführer seinen Arbeitskollegen gegen-
über zwei der Verhafteten als die Mörder des Lehrers
Voßmann bezeichnet.

Dresden, 22. Nov. Die Kruppische Friedrich Alfred
Stütte in Uhlendorf, die aus Mangel an beigemessenen
Ergen vor einiger Zeit Arbeiterentlassungen in beträcht-
lichem Maße vornehmen mußte, hat jetzt Aufträge in reichem
Maße vorliegen. Auch sind jetzt ausreichend fremde Erze
angekommen. Eine angekündigte zweite Kündigung von
120 Mann ist daher wieder zurückgenommen.

Bonn, 22. Nov. Das mit einem Kohlenaufwande von
5.700.000 M. erzielte bzw. erzielte Gebäude der fäbi-
krankenanstalt Uhlendorf wurde in Anwesenheit der Be-
höörden und einer Anzahl geladener Gäste feierlich eingeweiht.

Bonn, 22. Nov. Auch die Kölner Zollbehörde ist einem
umfangreichen Aufrüstungs- und Sanierungs- und Sanierungs-
arbeiten, verläßt von Matrofen der von Bonn kommenden
Rheinlandbahn. Dieser Tage wurden sämtliche Matrofen an
der deutschen Zollgrenze in Emmerich auf das schärfste be-
wacht. Bei mehreren Schiffen wurden große Mengen Tabak,
Kaffee und Butter beschlagnahmt. Eine Anzahl Matrofen
sind in Haft.

Bonn, 22. Nov. Der liberale Bürgerverein hat in
seiner Hauptversammlung auf Grund des neuen Vereins-
gesetzes zum ersten Male eine Frau in seinen Vorstand er-
wählt. Außerdem sind 63 Frauen als ordentliche Mit-
glieder in den Verein eingetreten.

Bonn, 22. Nov. Am dem Retorten, das am Samstag
abend im Festsaal der Feste und Erholungsvereinschaft statt-
fand, nahmen als Ehrengäste Prinz Oskar von Preu-
ßen, Prinz Adolf zu Schaumburg-Lippe, General-
leutnant v. Trotha, Oberlandesgerichtspräsident Reithgen,
Generalinspektor von Uebel, Hof-Gehe. v. Salviati usw. teil.
Die Reihe der Trinksprüche eröffnete Prinz Oskar von
Preußen, der in folgenden Worten das Hoch auf den Kaiser
ausbrachte:

Eure Majestät! Meine Herren! Wo immer Deutsche
sich zusammenfinden, um ein Fest zu feiern, oder sonst ein
freudiges Ereignis zu begehen, gedenkt man an erster Stelle
E. Majestät des Kaisers. Und ganz besonders tut man
das in Bonn und an der Universität. Hat doch der Kaiser
hier die frohe Studentenzeit verbracht und der schönen
Stadt Bonn in seiner Erinnerung stets ein freundliches
Gedanken bewahrt. Meine Herren, wir wissen Alle, welche
erzählten Tage hinter uns liegen und daß uns
ernste Zeiten bevorstehen. Aber gerade weil wir
das wissen, müssen wir als gute Patrioten fest in die Zu-
kunft blicken. Gerade Sie, meine Herren, die den schönen,
verantwortungsvollen Beruf haben, die deutsche Zukunft,

ich meine die akademische Jugend, heranzubilden, können in
dieser Richtung unendlich viel Gutes wirken. Und wenn
jeder an seiner Stelle in diesem Sinne weiterarbeitet und
auch in schweren Tagen, wo die Probe an uns gestellt wird,
treu zu Kaiser und Reich steht, dann wird, wie der alte
Bretchen einst sagte, „der Kaiser oben im Himmel“ uns
nicht verlassen, oder wie der alte, aber etwas derbe mün-
stliche Reiterpsalm lautet: „Der Gott vertraut und feste um
sich hat, der hat auf seinen Gabel gebaut.“

In diesem Sinne bitte ich Sie, die Gläser zu erheben
und mit mir zu rufen: E. Majestät, unser allergnädigster Kaiser
Hurra!

Der Rektor Geheimrat Schulze begrüßte die Ehrengäste,
an ihrer Spitze den Prinzen Oskar von Preußen und den
Prinzen Adolf zu Schaumburg-Lippe.

Hannoversch, 22. Nov. Im nahen Verfall geriet
der Fabrikbesitzer Schürfeld unter sein schweres mit
Gold beladenes Fuhrwerk. Hierbei erlitt er so schwere
Verletzungen, daß er bald verstarb. Eine Witwe und
11 Kinder beweinen ihren Ernährer.

Jena, 22. Nov. Der Rüsttritt Haedels von seinem
Bezirke erfolgt zum Schluß des Wintersemesters. Man geht
wohl nicht fehl, wenn man diese Abreise des berühmten Natur-
forschers mit seinem vorgeschrittenen Alter in Zusammenhang
bringt. Haedel wird am 16. Februar 1909 75 Jahre alt.

Karlsruhe, 22. Nov. Die „Karlsruher Ztg.“ erzählt von
unrichtiger Seite: Graf Rhena fliegte am Donnerstag
über Herberstein. Der Graf verbrachte den Abend in bester Stim-
mung in vertrautem Kreise und begab sich dann zur Ruhe.
Eine Stunde später wurde er als Leiche vor dem Fenster seines
Schlafzimmers aufgefunden. Nach den Umständen muß ange-
nommen werden, daß der Herrgott von neuen Herbersteinen
besessen wurde, an dem geöffneten Fenster Erschießung
suchte und über die sehr niedrige Fensterbrüstung herab-
stürzte. Der Tod ist infolge Schädelbruchs alsbald einge-
treten.

Paris, 21. Nov. Der 20jährige Remu Couillard, der
Kammerdiener der Witwe des Kaisers Wilhelm, deren
Gatte und Schwiegermutter vor einigen Monaten ermor-
det wurden, wurde gestern unter dem Verdacht verhaftet,
den Mord verübt zu haben. Graf Steinheil hat durch Zu-
fall bei Couillard eine Perle gefunden, welche aus einem
damals geraubten Kiste gebrochen ist. Trotz dieses schwe-
ren Verdachtsmomentes beteuert Couillard seine Unschuld.
Frau Steinheil erklärte einem Intermediär, sie habe Couil-
lard von Anfang an als den Mörder angesehen, ihn jedoch
in Dankschuld in der Hoffnung, daß es ihr gelingen
werde, den Verbrecher zu überführen.

Ballonfahrt England-Afien. Aus London wird ge-
schrieben: „Im Kristallpalast liegt am Mittwoch der größte
Ballon, den England besitzt, auf der Ballon des „Daily
Graphic“, wieder auf, um den Versuch zu machen, den Re-
isen, daß der „Mammoth“ so heißt der Ballon - zu durch-
kreuzen wird. Die Anführer sind: Herr. G. Turner, Mr. G.
Turner, und Hauptmann Maitland. Die Ballonfahrer
tragen Instrumente zu Beobachtungsarbeiten mit sich. Im
vorigen Jahre machte der Ballon eine ähnliche Reise, wurde
aber bald, nachdem er die englische Küste erreicht hatte, nach
Norden getrieben und landete in Schweden. Bei dem Auf-
stieg am Mittwoch trieb er sofort mit größter Geschwindig-
keit in südlicher Richtung und dürfte den Kontinent bei E-
bene erreicht haben.“ Aus Polen wird dazu gemeldet:
„Ein englischer Ballon hat am Abend bei Wlodek nach
Schweden gelandet. Am Abend bei Wlodek fand man
folgenden Brief: Bitte wollen Sie gefälligst dem Redakteur
des nächsten „Zeitung“ mitteilen, daß der Ballon, der
von dem Expedition der „Zeitung“ „Daily Graphic“ ab-
ging, alles gut geht. A. G. Gaudron, G. M. Maitland,
G. G. Turner. - Der Ballon ist, wie wir gestern tele-
graphisch meldeten, mit den Insassen wohlbehalten in die
brieten gelandet.“

Kaiserslautern. Die „Pfälz. Presse“ teilt mit, beab-
sichtigt die Direktion des Stadttheaters, am 1. Dezember
das Theater zu schließen, falls der Besuch nicht besser über
dem Unternehmen seine anderweitige - gung aus-
reicht wird. Der Direktor will während eines Jahres 40.000 M.
ausgeben haben.

Der Bürgerverein Braubach bezahlte an seine Mit-
glieder für die in diesem Jahre abgetretenen Trauben
etwa 12.000 M. aus. Es ist dies fast der doppelte Betrag
als im Vorjahre.

Alpenkrieger in Nischensburg. Am 22. Nov. Die
heilige Polizei verhaftete den Diamantfälscher Janas Klein
aus Kleinheim, der unter dem Borgehen, er sei der
Hauptfahrender der Zentralstelle des deutschen Metall-
arbeiterverbandes in Stuttgart, bei der Justiz des Ver-
bandes in Nischensburg eine „Hinterziehung“ vorgetra-
ge, der Kasse den Bestand entnahm und damit verfuhr,
mit der Bemerkung, er wolle „das Geld der Hauptkasse zu-
führen“. Auch das falsche Eintreffen des nützlichen
Kontrolliers wurde der Schwindler entdeckt. Auch an
anderen Stellen soll er solche Wander ausgeführt haben.
(Wann ohne Uniform. T. Red.)

Neue Fahrkarten-Kontrollstempel werden gegenwärtig
von der Staatsbahnverwaltung praktisch erprobt. Wie die
Ztg. des Ber. d. Eisenb.-Verw. teilt, trennt der neue
Apparat beim Stempeln der Fahrkarte einen schmalen
Streifen von derselben ab, und dieser Kontrollstreifen, mit
Stationenamen, Nummer, Klasse und Preis, wie die Fahr-
karte, versehen, fällt in einen verschlossenen Behälter. Be-
sondere Vorrichtungen machen jeden Mißbrauch unmöglich;
aus dem Behälter entnommenen Abschnitten kann so-
fort nach Schalterwechsel die Zahl der verkauften Karten
und die Gesamteinnahme festgestellt werden, es läßt sich
sogar nachweisen, welcher Beamte eine bestimmte Karte ver-
kauft hat, da jeder ein eigenes, besonders ausgeschnittenes Ab-
trennmesser bei Beginn seines Dienstes einzuheben hat.
Die Kontrolle wie der Kontrollabschnitt ist also sehr einfach
und, was die Schwindler angeht, ein Schalter kann sofort
der nächste Beamte weiterarbeiten. Jetzt müssen die Schalter
wegen der zeitraubenden Abrechnung und Kontrolle beim
Dienstwechsel oft auf Stunden geschlossen werden.

Verhängnisvolle Bomben. Die Unachtsamkeit beim
Umgang mit alten Bomben hat in der Türkei zwei Men-
schen das Leben gekostet. Wie ein Telegramm aus Kon-
stantinopel meldet, beschlagnahmte Major Ibrahim Bekir
in Serres vor drei Jahren einige von Bomben herabstürzende
Bomben, die er für nicht geladen hielt und zum Festhalten
der Türken benutzte. Vor einigen Tagen explodierte eine
neben dem Herdfeuer liegende Bombe, tötete zwei Soldaten
und verwundete drei schwer.

Pauli im Kinderstübchen. Während des Kinder-
gottesdienstes den vorgestern nachmittag Pastor Eiter in
der Pöhlertstraße an Charlottenburg abhielt, kam es durch
einen Unfall, den der Glöcker und Pöhlertreter öst er-
litt, zu einer Störung, die ein vorzeitiges Ende des Gottes-
dienstes mit sich brachte. Gerade während der Predigt des
Glöckers führte der Glöcker auf dem Chor unter La-
tema Gesänge und tonvollsten Klängen plötzlich
zu Boden. Der durch den Unfall erkrankten Kinder be-
mächtigste sich so große Angst, daß sie schnell zur Tür flüch-
teten. In dem Gedränge riefen sie die Herrin Pöhlert zu
Hoben und demütigsten mehrere Stühle. Die beruhigenden
Worte des Glöckers verhallten mitschallend. Nur we-
nige Kinder blieben zurück, als der Pastor, der seine Pre-
digt abbrach, das Schlußwort sprach.

Arbeitsarbeit, die Freude macht, vernichtet für jedes
Jahr die Rüstschritte und Fortschritte der Internatio-
nalen Schmittmanufaktur, Dresden 1. W. Man kann alles
schneiden und geschmeidig ausführen, was zur Kleidung
und zum Schmuck für Haus und Reich gehört. Man be-
ziehe sie nach Bedarf: Großes Rüstschmittmanufaktur 70 Pf.
Außerdem zu empfehlen: Die Rüstschmittmanufaktur 70 Pf.
Außerdem zu empfehlen: Die Rüstschmittmanufaktur 70 Pf.
100 Pf. Selbstverfertigung von Spielzeugen 100 Pf.

Stadt und Land.

Deimold, 21. Nov. 1908.

* Referendarprüfung. Am 21. November fand
bei dem Oberlandesgericht in Celle eine Prüfung von Rechts-
kandidaten statt. Von den zugelassenen fünf Kandidaten

traten vier in die Prüfung ein. Es bestanden die Prüfung
Richard Diekmann aus Münster i. W. und Walter Wul-
mann aus Minden i. W.

* Personalien. Die Oberlehrerprüfung bestand in
Göttingen der Kandidat Karl Dabbert aus Detmold
zum Dr. med. promovierte der Kandidat Schmidt pott
aus Kassel.

* Die Schweinefleisch in Lippe. Nach der
amtlichen Berichte sind anfangs November in Lippe 24
Gemeinden mit 85 Schöpfen verurteilt gewesen.

* Staatslotterie. Gekauft sind 16.000 M. auf
Nr. 8.683 und 112.373; 10.000 M. auf Nr. 17.624,
20.708, 79.338 und 237.656.

* Militärisches. Die Bischofsfelder König (Bez.
Berlin I), Osthoff (Bez. Duisburg) und Müller (Bez.
Bielefeld) wurden zu Leutnants d. Res. des Inf.-Regts. 54
beördert. - Lt. d. R. Schaefer (Bez. Halle a. S.) im
Inf.-Regt. 55 zum Oberstl. d. R.

* Brautpaar. Brautpaar werden auf den Preussisch-hess.
Staatsbahnen die nach Bonn an das Unterhändler-
komitee für die Unterhändler der auf der Jette Mandol
bestimmten Reisegebühren aller Art. Die Unterhändler der
Reise bis Ende Februar nächsten Jahres.

* Namensänderung. Der Regierungspräsident von
Minden hat dem Gemeindevorstand Wilhelm August Hoffmann
die Genehmigung erteilt, an Stelle des Familiennamens
Hoffmann fortan den Namen Dietmann zu führen.

* Einmal-Konzert. Ueber die Solopernsängerin Frau
Lotte Kreiser aus Dresden, welche im morgigen Sonntag
Konzert mitwirkt, schreibt die Coburger Tagesblatt
Inselbender galt wohl dieser herrliche Applaus dem Frä-
ulein, die über durchaus sympathische, metallische,
äußere modulationsfähige Stimmkraft verfügt und schon da-
durch sich leicht die Herzen ihrer Zuhörer gewinnt. Dazu kommt
eine ausgezeichnete Schulung und Präzision, glückselige
Intonation und leichter Anschlag bei völliger Ausgeglichenheit
in allen Positionen und bei ihrer Figur ausfallendem So-
lumen der Stimme, das sie jedoch in künstlerischer Mäßigkeit
nie mißbraucht. Selbst wird ihr Vortragsausdruck durch ein
zartes, lauschbares Piano der Kopfstimme und durch ein
inniges Mitleben der Partie, das jeder Phrasen ein charakter-
volles, stimmungsgerechtes Gepräge auferlegt und sich auf
namentlich in ihrem stummen Spiele bei den Sängerkriegen be-
fand.

* Evangelische Gemeinschaft. Wie wir bereits mitgeteilt
haben, findet am kommenden Sonntag, den 29. d. M. die Ein-
weihung der vollständig umgebauten und bedeutend ver-
größerten Kapelle statt. Das neue Gebäude macht einen
schönen Eindruck; es ist eine Zierde unserer Stadt. Das Pro-
gramm für die Einweihung ist folgendes: Vormittags
9 Uhr: 1. Festgottesdienst. Mittags 12 Uhr: Sonntagsschule.
Nachmittags 3 Uhr: 2. Festgottesdienst. Abends 7 1/2 Uhr:
Evangelisationsversammlung. In dem 1. Festgottesdienst
wird u. a. von Prediger Bahren-Hannover die Weiherede ge-
halten, sowie von Prediger Tegmann-Deimold eine kurze Ge-
schichte der Gemeinde vorgelesen. Im 2. Festgottesdienst werden
u. a. von Prediger Bahren-Hannover, sowie den schon in dieser
Gemeinde tätig gewesenen Predigern Ansprachen gehalten.
In der Evangelisationsversammlung werden u. a. Prediger
Winter-Mühlheim (Kuhl) und Prediger Bahren-Bielefeld An-
sprachen halten. Verköstigt werden die Feiern durch die Mit-
wirkung der Gesangsvereine der evangel. Gemeinschaft Biele-
feld und Deimold, sowie durch einige vom Vortrag gelangende
Solosoliste. Es ist jedermann zu der Einweihung eingeladen.
Programme, die zum Eintritt berechtigen, kosten 25 Pfennig
und sind schon jetzt wie auch am Einweihungstage an der Kasse
zu haben.

* Der Kunstverein für Hannover, der auch in
Lippe sehr viele Mitglieder hat, hielt am Sonntag im Kunst-
verhause zu Hannover die 76. Generalversammlung unter
Leitung des Vorstandsleitenden Vorsitzenden, Stadtdirektor
Damm, bei anwesend zahlreichem Besuch ab. Die
Mitgliederzahl ist von 11.278 auf 11.313 gestiegen; außer-
dem liegen bereits 200 Anmeldungen für das neue Vereins-
jahr vor. Die Jahresausstellung übertrug, wie es im Ver-
trag steht, durch Wert und Reichtum manche ihrer Vor-
gängerinnen, sie enthielt mehr als 1400 Kunstwerke nam-
hafter Maler und Bildhauer der verschiedensten Kunst-
richtungen. Als Vereinsgabe empfingen die Mitglieder eine
Mappe mit fünf Gravuren in Royal-Format aus dem an-
gekommenen Kunstwerke von Franz Hausenlang in München.
Sie enthält wunderbare Nachbildungen klassischer Meister-
werke von van Dyk, Frans Hals, Rembrandt und Rubens,
die den besten Beifall finden werden, wie die früheren, von
Berein ausgegebenen Mappen alter und neuer Meister, eben-
falls aus dem hannoverschen Verlage. Für das nächste
Jahr ist ein größerer, als Wandbild geeignetes Kunst-
blatt in Aussicht genommen.

* Kriegerverein. Morgen (Mittwoch, den 25. d.
Mts.) abends 8 1/2 Uhr (pünktlich) wird im Saale des
„Oden“ Herr Oberleutnant Ritz vom Infanterie-Regt. 55
einen Vortrag über den Stiegung der Kompanie Franke
während des Herero-Krieges halten. Die Kameraden
werden gebeten, sich mit ihren Angehörigen möglichst zahl-
reich einzufinden zu wollen. Nach dem Vortrag geistliches
Zusammenkommen.

* Lemgo, 23. Nov. Ein Kommando vom West-
fälischen Jägerb. Nr. 7 in Bielefeld, welches sich auf einer
tatsächlichen Übungsreise befindet, wird am 25. d. Mts.
auf einen Tag in unserer Stadt Quartier beziehen. -
Photograph Bogan hierseits hat das lange befehligte Amt
eines Trübsinnigen niedergelegt.

* Varnum, 23. Nov. Die erste Stunde für den
besseren Wägen ist auf Freitag neuerdings festgelegt. -
Der Regier. Wilhelm Bessel wurde am Sonntag aus ver-
schlossenem Hause eine Talscheur während seiner Abwesen-
heit gestohlen, es ist Anzeige erstattet. - Der Bürger und
ehemalige Zimmermeister Herr Hartmann feiert am Mit-
woch den 25. d. Mts. seinen 91. Geburtstag; wir wünschen
dem achbaren biedersten Mann noch viele Jahre in bestem
Wohlfahrt!

* Blomberg, 23. Nov. Das dem Zimmermeister
Heinrich Tappe gehörige Wohnhaus an der Pöhlertstraße
ist in den Besitz des Barbiers Adolf Dümmler hierseits
übergegangen.

* Beate i. L., 23. Nov. Gestern nachmittag fand in der
Gastwirtschaft von Wilhelm Tracht hierseits eine Tabak-
arbeiterversammlung statt. Es hatten sich etwa 130
bis 140 Tabakarbeiter u. außerdem eine große Anzahl anderer
Personen eingefunden. Als Redner waren Kollege Karl
Kleine aus Holzhausen, Maurer Straie aus Lemgo und
Zigarrenmacher Frickemeier aus Lemgo erschienen. Der er-
nannte Redner referierte über die Bedeutung des Tabak-
arbeiter-Kongresses in Berlin. Er schilderte in langen Zügen
die drohenden Gefahren der Tabakarbeiter und wies
auf den folgenschweren Stand der Tabakarbeiter, der durch die
Annahme der Vorlage im Reichstage entstehen wird, hin.
Gegen die Annahme der Vorlage müsse jeitens der Tabak-
arbeiter mit allen zu Gebote stehenden Mitteln gekämpft
werden, wenn die an und für sich schon durchaus nicht als folg-
schießend Erregung der Tabakarbeiter nicht noch erheblich ver-
schlechtert werden soll. Wie in allen Gauen des deutschen
Reiches, so müsse auch Lippe zu den in Berlin zusammengetre-
tenen Tabakarbeiter-Kongress einige Delegierte entsenden. Be-
der darauf hinführenden Wahl eines Delegierten für Bra-
und Umgebung wurde der Zigarrenarbeiter Karl Schirmer
in Bra- und dessen Stellvertreter der Zigarrenarbeiter Kon-
rad Meier dafelst gewählt. Maurer Straie-Lemgo wies auf
die schließlichen Finanzen des Reiches hin und erwähnte zum
entziffern Gegenarbeiten gegen alle d. Arbeiterland drohen-
den neuen Steueranfragen. Er trat für die Einkommensteuer-
herabsetzung von 900 M. an ein, wie solches auch in Preußen
gehehe, da ein Arbeiter erst in der Lage sein könne, von
diesen Einkommen Steuern zu bezahlen. Ferner trat Redner
auch für Erweiterung der Reichsberufshauptsteuer ein. Zum

Schlag der
Organisation
nahme weite
-p- W
lang der D
erst gefest
wurde der
Körperman
nehmen di
gebern Herr
mern die B
wählt. Zu
lassenwerd
geboten und
der Beschl
treten, wen
Der Vorha
zukünftige
regung beif
kontrollier
Wahl würd
für die Besl
der Jäger
wählt.
* H
hier abgehe
Her Antie
meiner-De
gends Sach
den Händl
werberhan
Reuter-Gel
bedacht ma
spruch zur
verhelfen
war gegen
Diebstahl
auf Grund
von drei J
zur Zeit
mehrfach
Jahre 1907
Gefraun K
Zeit dem
reiner S
reiner J
Schöpfung
für schuld
Begen H
von 1894
Dast und
den Inhab
hätte der
D. E. in
gericht er
schickte
frei und
einschließ
gen Ausl
Müllers S
Zigaretten
Sitzung.
eines von
Da sich n
machte, w
tagt.
* H
abend, der
halten. C
für Ferk
getrieben.
* H
abgehalten
begw. an
Mündlich
15 M.
Auf dem
falt gar n
* H
n d i d a
rige Zuck
Stipendiat
* H
Hier fuh
in der D
das Volk
stich als
Stad als
Hagie, de
gelen wo
richtig in
Hauptstic
auf den
Kosten un
* H
troleu
wohnschaf
troleumst
Ru in der
die Frau
fahr sch
* H
in ihrer
m e l t e
feld.
* H
Berg a
fung das
jezt wie
bei den
in der
Reuein
* H
jezt in d
der Ver
um Schu
als Unte
* H
Erfolg f
mann w
Kombomb
und soll
volle D
übung
Spur un
die Stra
und gl
Personen
teilen.
* H
Erfolg f
mann w
Kombomb
und soll
volle D
übung
Spur un
die Stra
und gl
Personen
teilen.
* H
Erfolg f
mann w
Kombomb
und soll
volle D
übung
Spur un
die Stra
und gl
Personen
teilen.

Einen guten Fang



macht jedermann, der seinen Bedarf in

Uhren
Gold- u. Silberwaren

deckt im

Spezialhaus von Ad. Nagel, Detmold

Telephon 136. Langestr. 13.

Gebrauchte Taschenuhren sind wieder billig zu haben.

Gr. Posten Kaffeeservice mit 20% Rabatt

nur Ia. Ware

Arthur Buchholz

Langestr. 39.

Radium

das neueste Wäschmittel 124/10

wäscht und bleicht von selbst durch Einweichen, einmaliges Kochen, Auswaschen schneeweisse Wäsche.

— Chlorfrei, denkbar größte Schonung der Wäsche. — Preisgekrönt. Ohne Konkurrenz.

Im Gebrauch 25 Prozent billiger als ähnliche Mittel.

In allen Geschäften zu haben.

Gelegenheitskauf!

Zu Weihnachtsgeschenken geeignet!

Umstande halber sind die folgenden wertvollen Werke, völlig neu, tadellos erhalten und in Original-Prachteinbänden weit unter Ladenpreis gegen bar zu verkaufen. Günstige Gelegenheit zum Einkauf von geeigneten Weihnachtsgeschenken für die reifere Jugend und für Erwachsene. Alles Prachtbände!

Brockhaus' Kleines Konversations-Lexikon
Neue (5.) Auflage in 2 Bänden, mit 1000 Textabbildungen, 63 Bildertafeln und 220 Karten. Statt Mk. 24.— nur Mk. 15.—

Peking-Paris im Automobil
mit 168 Abbildungen. Statt Mark 20.— nur Mk. 10.—

Sven v. Hedin: Im Herzen von Asien
Zwei Bände. Mit 407 Abbildungen und Karten. Statt Mk. 40.— nur Mk. 20.—

Kapitän Otto Sverdrup: Neues Land
(Vier Jahre im Polargebiet) Zwei Bände mit 225 Abbildungen. Statt Mk. 30.— nur Mk. 15.—

Das Festland am Südpol
Eine Südpolar-Expedition. 321 Bilder u. Karten. Statt Mk. 10.— nur Mk. 5.—

Oberst Schiel
23 Jahre Sturm und Sonnenschein in Südafrika. Mit 40 Bildern, Karten und Schlachtenplan. Statt Mk. 10.— nur Mk. 5.—

Das Buch von der Deutschen Flotte
Von Vizeadmiral Werner, mit vielen Bildern. Statt Mk. 10.— nur Mk. 5.—

Allgem. Illust. Kochbuch
für die deutsche Küche von deutschen Hausfrauen unter Mitwirkung hervorragender Autoritäten der Koch- u. Backkunst verfasst. Mk. 5.— Näheres ist in der Expedition der „Lipp. Tages-Zeitung“ zu erfahren.

2 Mark

an besten wie
Saxhorn, u. Kl. Saxhorn,
Saxophone, Klarinetten,
Mundharmonika, selbst-
spielende, kleine Orgel-
instrumente mit Pedal, Orgel,
Automaten, Grammophon,
Grammophon, garantirt
echt, mit Garanti-Blatten.

Wiederzugeben mit reichhaltigen Geschenkmöglichkeiten.
Sonder-Photographische Apparate, Cyren-
-gläser, Feldstecher, Brillen, gerahmte Bilder.
Man fordere illustrierten Katalog sofort gratis u. frei.
Bial & Freund in Breslau I.

Dauerbrand - Oefen,
Regulieröfen, Kochöfen, Kochherde, Kessel-
öfen, Ofenrohre und Kleisenwaren
empfehlen zu billigen Preisen

H. Wissmann.

Weihnachts-Inserate

haben sehr großen Erfolg
wenn sie in der in allen
Orten des lippischen Landes
gelesenen
Lippischen Tageszeitung
erscheinen.



Carl Bruns, Detmold

Langestr. Nr. 6

Kaufhaus für Möbeln, Spiegel, Polsterwaren, Linoleum u. Linoleumläufer, Teppichen, Gardinen, Läuferstoffe, Tischdecken, Vorlagen, Kinderwagen, Sportwagen, Triumphstühle u. w.

Durch Neubau eines großen Lagerhauses bedeutend vergrößert!

Bräutleute!

Empfehle meine großen Läger anzufragen, welche ohne Kaufzwang gern gezeigt werden. — Außerst vorteilhafte Bezugsquelle zur Beschaffung ganzer Brautausstattungen.

Meine sämtlichen Polsterwaren, Matratzen usw. werden in eigenen Werkstätten angefertigt und übernehme für wirklich solide und gediegene Ausführungen die weitgehendsten Garantien.

Leistungsfähiges Haus für Hotel- und Wirtschaftseinrichtungen.
Bettstellen von 16 Mt. an, Kommoden von 24 Mt. an, Eisener Bettstellen von 7.50 Mt. an, Stühle von 2 Mt. an, Kleiderschränke von 31 Mt. an, Wäschische von 13 Mt. an, Sophas von 40 Mt. an. Wollene Schlaf- und Pflöckdecken in grosser Auswahl. Bilder und Wandteppiche in vielen Ausführungen.
— Moderne Schlafzimmer und Küchen

Spezial-Geschäft für fertige Betten
Bettfedern und Dauen in allen Preislagen.
— Inletts und Bezüge in allen Grössen vorrätig.

Schötmär.

Freitag, 20. November, begann unser diesjähriger

Weihnachts-Ausverkauf.

Auf sämtliche Manufaktur-Waren, Betten, Federn und Darnen bei Barzahlung

10% Rabatt.

Gebr. Husemann.

Ein schönes Weihnachtsgeschenk

ist unstreitig eine in künstlerischem Geschmack hergestellte

Photographie!

Weihnachts-Ausstellung eröffnet!

Vorgängerungen als Muster sind in meinem Schaufenster zu sehen ::

Paul Beckmann
Photograph u. Maler
Detmold
Königsplatz 3

Fürstliches Theater.

Mit höchster Genehmigung.

Mittwoch, den 25. November 1908
abends 7 1/2 Uhr:

3. Sinfonie-Konzert

gegeben von der hiesigen Regimentsmusik unter Mitwirkung der Kgl. Hofopernsängerin Fräulein Lotta Kreisler aus Dresden (Sopran) und des Herrn Musikdirektors L. Voth aus Detmold.

Leitung: Kgl. Musikdirektor Hubert.

Konzerttettel: Rud. Bach Sohn, aus der Niederlage des Herrn Cl. Großhahn, hier.

Eintrittskarten im Vorverkauf sind im Theater-Geschäftszimmer zu haben am Dienstag u. Mittwoch, vormittags von 10-12 und nachmittags von 3-5 Uhr, sowie abends an der Kasse. Tageskarten: I. Rang 2.— Mk., II. Rang und Parkett 1.25 Mk., Parterre 0.75 Mk., Amphitheater 50 Pf., Galerie 30 Pf.

Tücht. Knechte

Berufen, Viehhüter, etc. in Zahlreichen befristet sofort billig Ang. Knechte, Berlin, Schlegelstr. 12 (Stellenverm.) Auswärtig kostenfrei. (Weinen lippischen Landesknechte Personal ohne jede Voranbezahlung.)

Wohnung

5 schöne Zimmer auf gleich od. später zu vermieten. Näheres in d. Geschäftsstelle d. Blattes.

Suche

bis Weihnachten für Spielwaren-Abteilung einige junge Mädchen zur Anstellung.

G. Rosenbaum
Detmold, Langestr.

Stellengesuche

Stellungsangebote

Wohnungsangebote

Berufsaussagen

Kaufgesuche

usw. inseriert man billig und mit besten Erfolg in der

Lipp. Tages-Zeitung

Sucht für sofort

Witt. Römer
Hornstr. 14.

Billige Butter!

Durch Verwendung von **Cleaver Stolz** und **Vitello** — Margarine erhalten Sie das nahrhafteste, im Geschmack u. Geruch feinste **Butter**

Erhältlich über 1/2 Billiger und ebenso wohlschmeckend.

Von den **Reichs-Margarine-Ges.** n. F. H. C. G.

Kaus- und Küchengeräte

Stahl-Aluminium-Kochgeschirre Feuerfest emaillierte Kochgeschirre Gansbräuter etc.

J. Brüggemann Nachf.
Vemgo.

Nur der echte Brockmannsche Futterkalk

verschafft großartige Erfolge in der Schweinezucht. Echt zu haben bei

W. Sempelmann, Vemgo

Wassermangel

beilegt für immer unter Garantie des Gelingens und beansprucht Zahlung erst nach Erfolg. Besuche und Kostenanschläge umsonst.

Fritz Becker
Sobranternehmer. Telephon 21.

Empfehle meine **Kanarienvögel und Weibchen**

vorzügl. Stamme. Tag- und Nacht-Sänger. Hähne von 5 Mt. an, Weibchen, Stüd 1 Mt.

H. Schäfer, Leopoldst.

Flechten

alk. und trockene Schuppenflechte, Ekzeme, Hautausschläge, etc.

offene Füße

Beinabschäden, Beinschmerzen, Adhäsion, etc. Finger, alte Wunden sind sehr hartnäckig.

war bisher vergeblich behandelt zu werden, mache noch einen Versuch mit der besten Lebertran

RINO-SALBE

frei u. Gift u. Säure. Dose Mk. 1.—.

Nur echt in Originalpackung weiss-grün-rot und mit Firma Rino, Schubert & Co., Weinböhla. Fälschungen weisen man zurück.

Wohn. Kgl. Hofstr. 15, Weinböhla, Sachsen. Vant. Top. Kämpfstr. 15, Pommern. j. 6. Eigelb 30, Chrys. r. 5. 50 haben in den meisten Apotheken.

Patentbüro Köchling

BIELEFELD, Bahnhofstr. 46
Ausstellung und Spezialität

Der Geld verleiht an Jeder-
mann zu künftigen Bedingungen in
anerkannt reell, diskret u. schnell
Patentzahlung, Provision u.
Darlehen. Günstigste Dankfgr.
G. Gründler, Berlin W. 87,
Friedrichstr. 190.

Bei Drüsen Skropheln

Blutarmut, Engländer, Kränklichkeit, Hautausschlag, Hals-, Lungen-,
Krankheiten, Säfte- und Keuch-
husten, Rheuma, Gicht, zur Kräfti-
gung blutarm, schwächlicher in
der Entwicklung u. beim Lernen
zurückbleibender Kinder empfehle
eine Kur mit

Lahusen's Lebertran „Jodella“

Der beste, wirksamste, beilebteste Lebertran. Leicht zu nehmen und zu ver-
tragen. Beste Zeit für eine Kur
August bis Mai. Man kaufe
nur Originalpackung Preis
Mk. 2.50 oder Mk. 4.00 mit
dem patentierten Schutz-
zeichen „Jodella“. Alles
anderer Weise man als nicht echt
zurück. Alleinige Fabrikant:
Apotheker W. H. Lahusen
in Bremen.

Immer frisch zu haben in
allen Apotheken in Det-
mold und Umgebung.

Prima frische gefaltene Därme

empfehlen billig

Max Mosberg
Seiden in Lippe.

Viener-Schlender-Sonig

1 Pfd. 1 Mt.,
hat noch abzugeben

Witt. Dr. Dr. Kirchheide i. S.
Bei 9 Pfd. Franco-Zufendung

Wohnhaus

für 2 Familien eingerichtet u.
Baden (Colonnadenveranda-
lung) mit 8 Schreftsaal Land
im ganzen oder geteilt zum 1.
April 09. auf 6 Jahre
zu verpachten.

Bin vom 26. bis 29. d.
Mts. in meiner Wohnung zu
sprechen

Meier. Möbch. Zieglmeister
Meierfeld d. Detmold.

Musikverein.

Bereinsabend
Montag, 30. Novemb.
Reffource 7 1/2 Uhr.

Anmeldungen zu Vorträgen
werden bei Herrn Geh. Re-
gierungsrat Ernst erbeten.

Der Vorstand.
Franz Krohn.

Unterricht

wünscht junger Mann in landw.
und kaufmännischer Buchfüh-
rung sowie in Rechnen und
Korrespondenz.

Schriftl. Angebote unter Nr.
3334 bef. die Gesch. d. Bl.

Kohlen und Gots

gut und billig.

F. W. Schaefer
Detmold.

Speisekartoffeln

Magnum bonum per Zentner
3.20 Mt. empfiehlt

Gärtner Wortmann

Futterkartoffeln

erbittet Bestellungen.

Fr. Preuß

Alexanderplatz
empfehlen

prima Bratheringe
prima Rollmops
prima Kering in Gelee
prima Sardellen

la. Knollkäse
la. Nieheimerkäse
la. Harzkäse
la. Kräuterkäse
la. Holländerkäse
la. Bébé Camembert

Fr. Preuß
Alexanderplatz.

Sauschlachter

empfehlen sich

Heinrich Becker
Vemgoer Chaussee.

Einen Tischlerofen

zu kaufen gesucht.

Porstschestr. 20.

Bum ersten mal hier

Herren-Garderobe

gute Preise.

Schriftl. Angebote u. Nr.
13 bef. die Gesch. d. Bl.

Eine fast neue
Schuhmacher- Nähmaschine

billig zu verkaufen.

Anstalt bei

Aug. Dröge
Barntrop, Braustraße 53.

Krankepfleger

sucht Pflege

Hermann Grättemeyer
Haar. gepr. Heilgüsse und
Masseur

Bielefeld, Mittelstr. 9.

Gänse, Enten

v. Fröhbrat 1908 fto. 1. Bohnh.
mit Garant. leb. Ant. 10 St.
gr. ausgewach. Gänse 12 St.
18 St. gr. ausgewach. Enten
20 St. 20. W. Müller, Ren-
derun (Oberstl.)

**Verzehrungshalber beabsich-
tige ich mein**

Wohnhaus

für 2 Familien eingerichtet u.
Baden (Colonnadenveranda-
lung) mit 8 Schreftsaal Land
im ganzen oder geteilt zum 1.
April 09. auf 6 Jahre
zu verpachten.

Bin vom 26. bis 29. d.
Mts. in meiner Wohnung zu
sprechen

Meier. Möbch. Zieglmeister
Meierfeld d. Detmold.

Ne 27

Lord Mögliche

Lord Mögliche
meiden, im en-
der es heißt, die
die unvermeid-
liche der Ver-
und so wirksam
fremde Macht zu
England zu ver-
er die Aufersteh-
ob eine Quasitri-
11. Mai 1909
möglich sei.
rucht, die von d.
was nicht ge-
port aus ein G.
in jüngerer Zeit
das Verfalls zu
reicht im Jahre
im Jahre 1908
four in seinem
geändert und G.
lichtet einer J.
Lord Mögliche
Geschichte
Deutschland be-
als Beispiel an-
schaft gegenüber
zu hegende He-
ziehung auf d.
jenseit, daß die
Vort vor ihm
Lord Mögliche
hätten ermit-
Schiffe ver-
nung von 2
Zurückgebl.
in der Ver-
Hilfungsmaß-
Eisenbahnver-
fes Meer in die
Säben zu bring-
und diejenige
deutsches Meer
von Schiffen in
die Einflucht
Die Einflucht
Zeit in An-
set. Nachdem
Punkt ver-
technischen un-
durch die es T.
zu entgehen in
Es wäre Tor-
verfügen.
nenden Frei-
losten Beob-
zu retten ver-
äh. Jeder J.
Wenn wir so
nahmen zu ve-
in den Händen
gezwungen je-
unterwerfen.
Innerhalb der
englischen Ho-
ausgezeichnete
Beratung d.
werden keine
die deutsche
mit jedem T.
auszuheben zu
die Herrschaft
Beherrschung
wohl bekannt
unserer Flotte
Zusatz ist
gern, das aus
Lord Mögliche
Meeres lebt
tätigen Hebe-
deutscher Ma-
widerstand
schieden und
sprechenden m.

Wird sie
Sie ist
Nacht heim-
Der Fide-
Janoth,
Hüte ge-
„In ge-
„Weiß at
„Sport an
„Rein, He-
„No, dan
„Beifüg-
Regina d.
schüttelt, un-
die Nacht, das
Der letzte W.
werden.
„Rejo, do
vorher, so na-
Herren noch
was ging sel-
so doch hin-
vor langen J.
Hoffen auf-
bekennen will
herem Ge-
leben und die
lein.